

„Brot und Wein und Kerzenschein“

Kerzenschein

Jesus Christus spricht: *Ich bin das Licht der Welt. Wer mit nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)*

Licht leuchtet,
lässt leicht loslassen,
was mich so alles bedrückt,
und was mich beglückt ...

Licht leuchtet – vor meinem Angesicht
Spürst du, berührt bist du – vielleicht
Nur durch den Kerzenschein
Der leuchtet und flackert
Der lebt und wackelt

Eine enge Grenze, auf der die Flamme steht
Doch der Docht genügt für lichte Weite
Kleine, ohnmächtige Wärme im kühlen Raum
Aber die Flamme reicht Zuversicht und Stärke

Jesus Christus spricht: *Ich bin das Licht der Welt. Wer mit nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)*

Kyrie 083, 1-3 „Meine engen Grenzen“

Gebet

Mein Gott, ich danke dir für diesen Tag und dass du ihn zu Ende gebracht hast.

Ich danke dir, dass du mich zur Ruhe kommen lässt mit Leib und Seele. Deine Hand war über mir und hat mich behütet und bewahrt.

Vergib allen Kleinglauben und alles Unrecht dieses Tages und hilf, dass ich allen vergebe, die mir Unrecht getan haben.

Lass mich in Frieden Kraft schöpfen in dieser Nacht und bewahre mich vor den Anfechtungen in der Dunkelheit.

Ich vertraue dir alle meine Lieben und mich selbst an – mit Leib und Seele.

Auf dich baue ich und auf alle deine Worte von Kraft und Liebe und Besonnenheit, von Wahrheit, Wegen und Leben.

Meine Zeit steht in deinen Händen, guter Gott.

Amen

Wein

Jesus Christus spricht: *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh 15,5)*

Wenn wir gemeinsam trinken, haben wir Gemeinschaft. Es macht Freude, miteinander anzustoßen. Ein Glas zu erheben, ist irgendwie feierlich. Warum eigentlich?

Vielleicht, ich denke: Es könnte ein Moment voll von Segen sein. Segen bedeutet Schutz und Hilfe erfahren. Segen bedeutet beschenkt zu sein mit heiler Zeit und himmlischen Glück. Segen bedeutet auch: Loslassen.

Einer Person oder einer Sache seinen Segen geben, bedeutet ihn oder sie oder es loszulassen; ziehen lassen, gehen lassen, laufen lassen.

„Geh mit Gott ... aber geh!“ heißt es manchmal. Ein Segenswort. Unabhängig von der Situation oder vom Ton in der Stimme. Es ist ein Segenswort, durch das jemand frei und losgelassen wird.

Unser Herr, Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, erhob er das Glas – Ein feierlicher Moment. Ein ernster Augenblick. Jesus dankt Gott für den Wein, den seine Freunde und er teilen können an diesem Abend. Jesus ahnt, was auf ihn zukommt; vielleicht weiß er es sogar. Mit dem Kelch in der Hand aber lässt er alles los. Was ihn bedrückt, was ihn beglückt – alles und jeden stellt er unter Gottes Segen.

In einen neuen Bund soll alles führen. Die alten Wege des gegeneinander Aufrechnens werden verlassen – es ist Zeit neu zu beginnen.

Die Liebe wird alles bedenken, im Himmel wie auf Erden – es ist Zeit neu zu beginnen.

Erhobene Gläser, Tassen, Becher, Kelche werden uns verbünden, allen Hass überwinden – wahrhaftig ein Ausblick auf gesegnetes Leben – ja, es ist Zeit neu zu beginnen.

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh 15,5)

Lied: 075, 1-3 „Wo Menschen sich vergessen“

Gebet

Herr, du hast uns geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe findet in dir.

Dein ist das Licht des Tages. Dein ist das Dunkel der Nacht.

Das Leben ist dein und der Tod.

Ich selbst bin dein und bete zu dir: Lass mich ausruhen in Frieden, segne den kommenden Tag und alle Zukunft.

Lass alle deine Menschenkinder, alle deine Geschöpfe alle Morgen neu erwachen, dir zu singen und dich zu loben.

Amen

Brot

Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. (Joh 6,35)

Eine verrückte oder verrückende Gleichung:

Jesus Christus ist das Brot des Lebens.

Gottes Wort ist Mensch geworden in Jesus Christus.

Das Brot des Lebens ist Gottes Wort.

Eine verrückte oder verrückende Beobachtung:

Rückblickend auf die große Befreiungsgeschichte, die das Judentum am Passahfest feiert, die auch Jesus feierte, als er bei Kerzenschein Brot und Wein teilte mit seinen Nächsten –

Rückblickend auf die wundersame Befreiung des hebräischen Volkes aus der Knechtschaft in Ägypten spricht der große Prophet Mose: *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.*

Vorausblickend auf seinen Weg sagt Jesus Christus die gleichen Worte – allen seinen Zweifeln, allen seinen Fragen, all seiner Angst, all seiner Unsicherheit – dem Teufel ins Gesicht:

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht.

Das Brot des Lebens – es ist mehr als eine Hostie, es ist mehr als das gesegnete Brot, das wir im Abendmahl teilen. Jesus Christus ist mehr als eine Hostie. Gott ist nicht eingebacken in ein Stück Brot. Aber das ganze Geheimnis des Glaubens hat Platz in einem Stück Brot – das uns zum Brot des Lebens werden soll und kann.

Wenn das Brot, das wir teilen / als Rose blüht

Und das Wort, das wir sprechen / als Lied erklingt

Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut

Jesus Christus spricht: *Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. (Joh 6,35)*

Lied: 091, 1+4+5 „Wenn das Brot, das wir teilen“

Gebet

Gott im Himmel, Herr Jesus Christus, ich danke dir, dass du mich an deinen Tisch einlädst.

Ich kann dir nichts weiter mitbringen als mich selbst, meine Gedanken, meine Gefühle.

Alles, womit ich fertig bin. Alle, mit denen ich fertig bin.

Und so vieles, das nicht fertig ist, offen, unsicher, weiß der Himmel, wie das wird.

Nicht für alles reicht mein Glaube. Nicht für alle habe ich Kraft. Aber deine Kraft ist in den Schwachen mächtig!

Guter Gott, ich will mich dir anvertrauen. Ich vertraue auf deine bedingungslose Liebe und freue mich, dass du mich an deinem Tisch haben willst.

Schenke mir neues Leben, Gott. Stärke mich und erfülle mich mit deinem Geist.

Amen

Neuer Bund

Bei Kerzenschein teilen wir Brot und Wein, wie Jesus und seine Freunde es taten. Wir haben Gemeinschaft bei Brot und Wein und Kerzenschein – untereinander, miteinander, hier und heute. Wir haben Gemeinschaft auch mit Jesus Christus, der der Weinstock ist und das Brot des Lebens.

Wir haben Gemeinschaft mit allen, die vor uns waren und lebten. Weil sie alle in Gott geborgen sind in Zeit und Ewigkeit, bewahrt in demselben Heiligen Geist, der uns untereinander und mit Gott verbindet.

In himmelweiter Gemeinschaft feiern wir das Heilige Abendmahl. Dazu erheben wir den Kelch. Darin empfangen wir das Brot des Lebens. Gott selbst lädt uns ein.

Es ist ausgeschlossen, dass jemand ausgeschlossen sein könnte.

Nicht wir teilen aus. Wir teilen miteinander, was uns bereitet ist. Aus Gnade und Liebe. Voll von Vergebung, die nicht Recht spricht, sondern gerecht macht und recht sein lässt.

Als wären wir neu geboren, so sollen wir uns fühlen. So gestärkt sollen wir hinausgehen und Frieden stiften, Liebe üben, Vergebung schenken, Jesus nachfolgen.

In der Fülle der Lebendigkeit Gottes sind wir ein Teil. Der neue Bund wird wachsen, die Lebendigkeit Gottes sich verteilen. Glauben wir daran! Vertrauen wir darauf! Geben wir aus der Fülle unserer Teile! Amen

Sanctus 0102 „Du bist heilig“

Vaterunser

Brot und Wein (Traubensaft) zur Stärkung an Leib und Seele

Gebet: Dank und Bitten in Stille

Irischer Segen

Mögen alle Deine Himmel blau sein, mögen alle Deine Träume wahr werden, mögen alle Deine Freunde wahrhaft wahre Freunde und alle Deine Freuden vollkommen sein, mögen Glück und Lachen alle Deine Tage ausfüllen – heute und immerzu ja, mögen sich alle Deine Träume erfüllen.

Die Blumen des Wiesenhanges sind wie ein Hauch Gottes. Mögest du seinen Atem spüren, damit du überströmst an Farben, Duft und Freude.